

Frankreich-Roadtrip: Vier Tage auf zwei Rädern

AM ÄRMELKANAL VON DER SEINE AN DIE SOMME

Zwar ist die Motorradsaison noch nicht eröffnet, aber Planen ist ja nicht verboten! Beispielsweise bietet das viertägige Himmelfahrtswochenende die perfekte Gelegenheit für einen Ausflug unter Freunden auf der Lieblingsmaschine!

Mit der Tradition, uns wie gewohnt auf dem Parkplatz des ACL in der Route de Longwy in Bertrange zu treffen, möchten wir natürlich nicht brechen. Laden Sie sich vorher die Routenbeschreibung von der Website www.acl.lu herunter, damit Sie sich beruhigt auf den Weg machen können. Ich hoffe, dass Ihnen die einzigartigen Sehenswürdigkeiten auf dieser Reise wieder einmal unvergessliche Momente bescheren.

1. Tag: Pferde und Chantilly

Für diese erste Etappe über 341 km sollten sich alle spätestens um 8 Uhr morgens am Treffpunkt einfinden. So brauchen Sie sich keine Sorgen machen, erst zu später Stunde am Hotel anzukommen. Ich habe mich ganz bewusst für die kurvenreichen Landstraßen entschieden, die Sie durch viele der typischen kleinen und wenig bekannten Ortschaften im Département Meuse, in den Ardennen oder der Picardie führen und landschaftlich sehr reizvoll sind. Achtung: Denken Sie unbedingt ans Volltanken, bevor Sie sich auf diese Route begeben. Außerdem braucht es eine gute Portion Geduld, um einen Gasthof für die Mittagspause zu finden. Staatsforst Ermenonville, Mortefontaine und Mont-l'Évêque: Die Namen klingen immer vornehmer und deuten darauf hin, dass das Département Oise nicht mehr weit entfernt ist. Dazu gehören das Städtchen Senlis und natürlich Chantilly mit seinem eindrucksvollen Schloss im Renaissance-Stil, in dem Sie das Musée Condé mit 2.500 Zeichnungen, mehr als 1.500 Handschriften und zahlreichen Kupferstichen und Skulpturen besichtigen können. In den Stallungen des Schlosses ist das Pferdemuseum untergebracht. Zur Pferderennbahn von Chantilly ist es denn auch nur einen Steinwurf entfernt.

Zum Übernachten empfehle ich Ihnen L'Aunette & Cottage (www.launettecottage.com) in Chamant, einer Nachbargemeinde von Senlis. In diesem kleinen Hotel können Sie sich in einer sehr ruhigen Umgebung inmitten beschaulicher Häuschen in ortstypischer Bauweise eine wohlverdiente Pause gönnen. Natürlich können Sie dort auch zu Abend essen, aber ich möchte Ihnen das „L'Open House“ in Apremont (9 km von Chamant entfernt, www.lopenhouse.fr) empfehlen. Dieses Restaurant ist den kleinen Umweg wert, und das Personal einschließlich des

Anwesen und malerischen Parklandschaften verwöhnt. Sie durchqueren erneut die Städtchen Senlis und Chantilly, bevor es weitergeht zu den nördlichen Ausläufern des Naturparks Vexin. Auf Ihrem Weg lassen Sie den kleinen Weiler „Malassise“ hinter sich und nehmen dann Kurs auf Saint-Aubin-en-Bray und Elbeuf-en-Bray. Ziel dieser Etappe sind die ersten Ufer der Seine, und zwar zwischen Hénouville und Sainte-Marguerite-sur-Duclair, nachdem Sie Rouen nördlich passiert haben. Unbedingt sehenswert sind die Gemeinde Saint-Wandrille-Ronçon

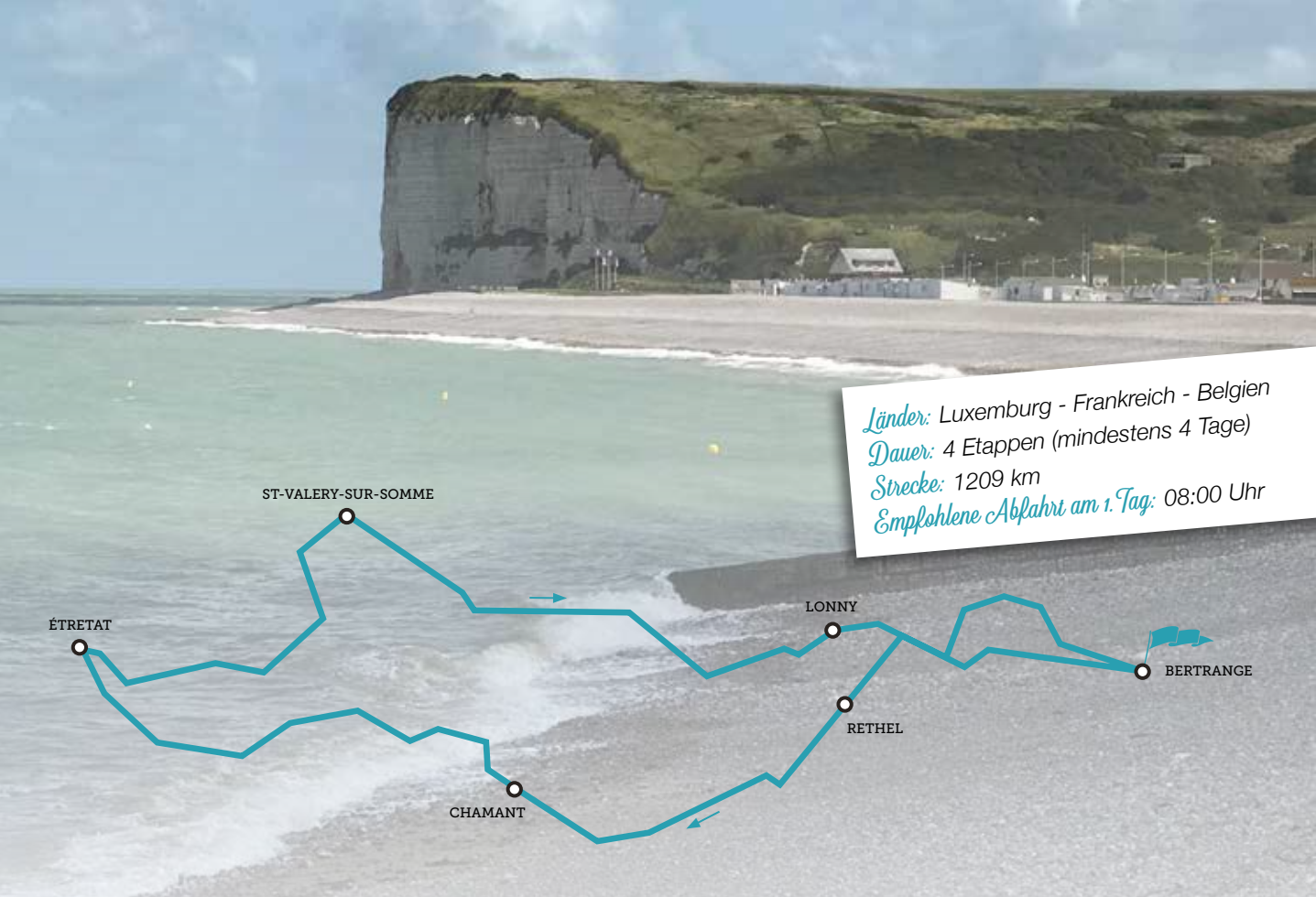


Eigentümers haben allerlei Interessantes zu erzählen. Der Stil ist eher rustikal, was in dieser Region auch nicht weiter verwundert, und die Küche ausgezeichnet.

2. Tag: An der gewundenen Seine entlang

Von Chamant aus brechen Sie auf in Richtung Westen. Auf den ersten Kilometern wird das Auge von zahlreichen

und die nahegelegene Abtei, in der seit Kurzem das einzige Trappistenbier in Frankreich gebraut wird. Hier führt Sie die Brücke von Brotonne über die Seine. Die letzten Kilometer des Tages legen Sie auf beschaulichen Landstraßen zurück, vorbei an kleinen Fachwerkhäusern in normannischem Stil, die einen besonderen Charme verströmen. Schließlich gelangen Sie in den Ort Saint-Samson-



Länder: Luxemburg - Frankreich - Belgien
Dauer: 4 Etappen (mindestens 4 Tage)
Strecke: 1209 km
Empfohlene Abfahrt am 1. Tag: 08:00 Uhr

de-la-Roque, der schon von Weitem an seinem Leuchtturm zu erkennen und auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Didier, der Eigentümer des „Clos du Phare“ (www.le-clos-du-phare.com), begrüßt Sie und sorgt persönlich dafür, dass es Ihnen an nichts fehlt und ihr Aufenthalt zum unvergesslichen Erlebnis wird. Der Ausblick auf das Mündungsgebiet der Seine und die Schrägseilbrücke Pont de Normandie ist einfach atemberaubend. Sie können sich von Sandrine Scudeller mit einer Entspannungsmassage verwöhnen lassen, die Sie allerdings vor Ihrer Reise reservieren sollten (+33/662 218 620). Für das leibliche Wohl wird Ihnen Didier sehr wahrscheinlich das nur 1,5 km entfernte Restaurant du Phare (+33/232 576 730) empfehlen. Zugegeben macht es von außen nicht viel her, aber die Küche ist ausgezeichnet und erschwinglich. Diese nur 233 km kurze Etappe bietet eine gute Gelegenheit, diese schöne Region zu erkunden und vielleicht Abstecher nach Deauville, Honfleur oder Pont-Audemer zu machen. In Pont-Audemer empfehle ich Ihnen eine kulinarische Pause in der Crêperie „La Gargouille“ in der Rue de la République Nr. 8 mit Spezialitäten aus Blätterteig und Gaumenfreuden für jeden Geschmack!

3. Tag: Unendliche Weiten des Meeres

Auf der 3. Etappe folgen wir den ganzen Tag dem Ärmelkanal. Da die Route nicht sehr lang ist (192 km), können Sie sich Zeit nehmen. Die erste eindrucksvolle Sehenswürdigkeit ist die 215 m hohe und 2.140 m lange Schrägseilbrücke Pont de Normandie. An Tagen mit starken Windböen erfordert das Befahren des Bauwerks auf zwei Rädern schon ein gewisses Geschick. Weiter geht es in Richtung Étretat mit seinen bogenförmigen Felsformationen, bevor Sie Ihre Route zum Hafenstädtchen Dieppe fortsetzen, dessen kleiner, sehr beschaulicher Yachthafen einen Spaziergang wert ist. Schon bald ist Le Tréport in Sicht, die Endstation dieser dritten Etappe. Mit Blick auf den begrenzten Zeitrahmen empfehle ich Ihnen, einen Abstecher an die Baie de Somme zu machen. Dort erwartet Sie die Landspitze von Hourdel mit ihrem kleinen Fischereihafen, und mit etwas Glück können Sie auf den steinigen Stränden den Robben beim Nichtstun zuschauen. Inmitten der Bucht liegt die kleine Stadt Saint-Valéry-sur-Somme, wo Sie auf einer der Restaurantterrassen einen angenehmen Zwischenstopp einlegen können. Zum Ausklang des Tages geht es zurück ins Hôtel du Golf in Le Tréport.

4. Tag: Zurück nach Luxemburg

Für die Rückfahrt nach Luxemburg empfehle ich Ihnen die Route über die Region Hauts-de-France. Der Kurs geht also in Richtung Picardie und französische Ardennen, bevor es unweit von Bouillon über die belgische Grenze geht, bis wir schließlich von den grünen und vertrauten luxemburgischen Weiden begrüßt werden.

Jean-Luc VANQUIN

